

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,50 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Fig.

—: Geschäftsstelle: Deigruhe 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 30 Pf., im Retraitemet 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 71

Sonntag den 24. März 1918

44. Jahrg.

Große Erfolge gegen die Engländer. — 25000 Gefangene und 400 Geschütze eingebracht.

Dem einzelnen ausgeliefert.

Es ist ein gutes Zusammentreffen, daß gerade in diesen Tagen, da an der Westfront Millionen deutscher Kämpfer in einem Kampfe stehen, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat, die Denkschrift des Fürsten Bismarck der breiten Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Unwillkürlich erhebt sich nämlich die Frage, wie fürchtbar die Verantwortung der Verantwortlichen ist, die sei es heute in den Ämtern oder draußen als Vorkämpfer, den Gang der Politik und damit Frieden und Krieg bestimmen. Wir wollen heute nicht unterfragen, wie weit der Fürst Bismarck sich von England, das er für friedliebend hielt, hat hineinlegen lassen; wir möchten aber darauf hinweisen, wie bedenklich es ist, wenn ein großer Volk fogar auf die zwei Augen und den einen guten oder schlechten Verstand eines Einzelnen mehr oder weniger angewiesen ist. Der Fall Bismarck darf nicht blos angesehen, daß man den Fürsten verdienstvoller als einen halbwegs unfähigen und zweifellos überaus unvorsichtigen Diplomaten kennzeichnen; die eigentliche und entscheidende Konsequenz, die aus dem überaus peinlichen Fall gezogen werden muß, geht dahin, auf das gründlichste zu überlegen, was getan werden muß, um künftighin das Schicksal eines Millionenvolks von diesem selbst kontrollieren und bestimmen zu lassen. Während des Krieges ist es ja ein Verbrechen, die auswärtige Politik mehr als bloßer in das Bestimmungsrecht des Parlaments hineinzuweisen, nicht gefehlt. Gewiß, von heute auf morgen werden auch das Parlament und darüber hinaus auch die Parteien nicht Meister der äußeren Politik sein; aber immerhin, es können doch Sicherungen geschaffen werden, und auf alle Fälle ist es besser, daß ein Volk, besonders eins von der Größe, der Opferwilligkeit und dem Geschichtsbewußtsein des Deutschen, die Vorgänge sich abwägt und das Unvernünftige auf sich zukommen sieht, besser jedenfalls, als wenn es übersehen wird. Das Geheimnisgeheimnis, mit dem die Auslandspolitik lange genug umgeben gewesen ist, muß zum mindesten an gewissen Stellen ein wenig gelockert werden. Für radikale Kurven wollen wir uns dabei gar nicht ins Bocksgesäß, wir stellen zum Beispiel keineswegs an, zuzugeben, daß die öffentlichen Verhandlungen in West die Friedensfindung zweifellos erleichtert haben. Wir möchten aber meinen, daß es hier, wie auf allen anderen Gebieten, Übergänge und Mittangänge gibt, die sich bewähren können. Unter allen Umständen aber wird ein Volk, das aus eigener Verantwortung ein Wehe oder ein Weniger an Einfluß auf die Auslandspolitik hat, vor dieser niemals eine Definition geben, wie sie der Fürst Bismarck für gut befunden hat, als er in seiner famosen Denkschrift sich also äußerte: „Auswärtige Politik ist Liebe und Haß für nationalitätliche Schwärmer, Eradition und Enttäuschung für ignorante Romantiker, Treue und Verrat für naive Philister, Altkonzept für transkaspische Berater, amüsanter Zeitwehred für gelangweilte Götze, ihre Karriere für viele Diplomaten, für ungeliebte Generale der Weg zum Ruhm und für deutsche Gelehrte ein unbekanntes Land. In Wahrheit ist die Geschichte der eigenen Firma mit fremden Firmen.“ Nun ist es wohl richtig, daß Auslandspolitik so etwas wie ein Geschäft von Staat zu Staat ist; aber darüber hinaus ist sie doch noch etwas anderes, etwas Größeres. Nämlich die Bestimmung über das Schicksal

der Völker und damit der Millionen, die diesen Völkern angehören. Darum eben gebührt diesen Millionen Anteil an der Bestimmung auch der auswärtigen Politik.

Der Weltkrieg.

Zum Friedensschluss mit Rumänien.

Uns Bularek wird gemeldet: Der neue Ministerpräsident Marghiloman hat in den Bularek und Jassyer Zeitungen folgende Rundgebung veröffentlicht:

Nach dem Rücktritt der vom General Averescu geleiteten Regierung wurde ich von Seiner Majestät dem König mit der Bildung des Kabinetts betraut. Die erste Aufgabe, die das neue Kabinett zu erfüllen haben wird, wird die sein, innerhalb der uns gegebenen Frist Frieden zu schließen, dessen Grundlage durch den am 5. März n. St. unterzeichneten Präliminarfrieden festgelegt wurde. Die Bedingungen des Präliminarfriedens wurden bereits zum Teil ausgeführt. Zur Erfüllung dieser schweren Aufgabe wird die Regierung ihre ganze Kraft und ihr ganzes Ansehen einsetzen müssen, damit die Opfer, die dem Vaterland auferlegt werden, dessen wirtschaftliche und politische Macht möglichst wenig beeinträchtigt werden.

Die zweite Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, ist das doppelte Werk der moralischen Wiedergeburt und der Reorganisation auf allen Gebieten des Staatswesens. Die schmerzliche Erfahrung, die das Land gemacht hat, zeigt, wie drängend und gebieterisch die Lösung dieser Aufgaben ist. In diesem Sinne macht die Regierung aus einer vollständigen und klugen Lösung der agrarischen Frage wie auch aus der Berufung breiter Massen des Volkes zum politischen Leben zwei wesentliche Punkte ihres Arbeitsprogramms.

Vor Verhandlungen mit Serbien?

Die „Agence Hellenique“ erzählt, daß das neue serbische Kabinett entgegen der auf Verhütung der venezianischen Krise abzielenden Erklärung der serbischen Botschaft in Wien nicht abgeneigt sei, sich in Verhandlungen mit den Mittelmächten auf der Basis des status quo ante und unter Einwilligung in gewisse territoriale Zugeständnisse an Bulgarien im Süden einzulassen.

Englands Bereitschaft.

„Daily Mail“ schreibt am Dienstag: Wir sind auf allen Fronten zum sicheren Siege bereit. Die nächsten Wochen werden das Bild des Krieges vollständig ändern. Lloyd George erklärte erst in den letzten Tagen dem Vertreter der Liverpooler Seifenarbeiter gegenüber: Die Vorbereitungen für die kommenden Dinge seien in allen Einzelheiten niedergelegt. Jetzt gelten nur die Worte: Zum Siege, Menschen und Munition!

Die Kämpfe an der Westfront.

Fortgang der deutschen Offensive.

16000 Gefangene und 200 Geschütze.

Der heutige Abendbericht besagt: Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere wurden in Fortführung unseres Angriffs erneuert.

16000 Gefangene, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet.

Vor Verdun blieb der Feuertampfgesteigert.

In Ergänzung des Nachmittagsberichtes wird aus Belgien gemeldet: Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront eingesetzt. Sie richtete sich zunächst gegen die Engländer. Die Artillerievorgeschützte entbrannte im Morgengrauen. Schon nach wenigen Stunden äußerst ergiebiger Feuerwirkung trat die deutsche Infanterie um 10 Uhr vormittags zwischen der Scarpe und Dije in einer Ausdehnung von rund 80 Kilometer zum Sturm an. In harten, für den Feind äußerst blutigen Kämpfen nahm sie überall breite Abschnitte der englischen Linien. Der den Engländern völlig überraschend kommende Angriff entzifferte ihnen wichtige Abschnitte ihres sorgsam vorbereiteten und ausgebauten Kampfgeländes. Obwohl an dieser Stelle, der erst später der Sonne wich, die Kampftätigkeit anfangs behindert, war doch der Erfolg über Erwarten groß. Die Einbußen der tapferen und zäh sich wehrenden Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen sind sehr schwer, die deutschen Verluste überraschend gering. Dieser erste Großsturmplang endete verheißungsvoll für die deutschen Waffen. Der Geist der Truppen ist von fremdbüriger Siegesgewissheit getragen. Die Reste an Gefangenen, Geschützen und sonstigen Kriegsmaterial konnten noch nicht vollständig festgestellt werden. Bis jetzt sind 16000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet worden.

Das englische Einzelbild.

Der englische Bericht vom 21. März besagt u. a.: Morgens eröffnete der Feind kurz vor Tagesanbruch eine schwere Beschließung gegen unsere ganze Front von der Nachbarküste von Wendemil südlich St. Quentin bis zur Scarpe.

Aus London meldet Reuter vom 22. März: Der Korrespondent an der britischen Front drachtet abends: Die Deutschen scheinen dadurch, daß sie von starker Artillerie unterstützt wurden und große Massen in den Kampf warfen in die Frontlinie zwischen der Scarpe und Wendemil eingebrungen zu sein. Wenn wir nicht die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen, scheint die gesamte Lage augenscheinlich verschärft.

Mittagsberichtsblätter englischer Blätter melden: Die Deutschen haben eine riesige Zahl Geschütze herangezogen, aber das Bombardement dauerte nicht lange. Es begann vorerst um 5 Uhr morgens und bereits um 7 Uhr verliefen deutsche Sturmschwärme die Laufgräben mit schweren und leichten Maschinengewehren. Zwischen 9 und 10 Uhr wüthete der Kampf allgem. über eine Front 25 engl. Meilen. Die Angriffe des deutschen rechten Flügels richteten sich gegen Croisilles.

Unser Vorgehen an der französischen Front.

In den französischen Tagesberichten heißt es: Gegen Arras wurde eine neue Beschließung unternommen in den Abschnitten nördlich und südlich von Reims, wie an verschiedenen Stellen der Champagnefront. In dieser Gegend unternommen die Deutschen mehrere erfolglose Versuche namentlich im Abschnitt von Furlus in der Gegend von Souain und an der Straße nach St. Souplet. Auf dem rechten Massener nahm geltend die Beschließung der französischen Stellungen große Festigkeit an, gegen Abend erfolgte ein harter Angriff zwischen dem Walde von Baitieres und Besonvaux. Nach einem handgemenge



Bei jedem Bankier, jeder Bank, Postanstalt, Sparkasse, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft wird Kriegsanleihe gezeichnet!

drängen die französischen Truppen den Feind an einigen Stellen, in die er zuerst eingedrungen war, zurück. Die Tätigkeit der deutschen Artillerie blieb im Laufe des Tages sehr heftig zwischen Miette und Wisne, in der ganzen Gegend von Reims, an der Front in der Champagne, besonders zwischen der Gegend von Monts und Ville sur Touche. Andere Batterien antworteten überall aufeinander. Am Abend um 10 Uhr wurde das Feuer nacheinander drei Angriffe, die durch unser Feuer gebrochen oder durch unsere Gegenangriffe zurückgeschlagen wurden.

Von der Westfront wird gemeldet, daß umfangreiche französische Transporte stattfinden. Die Kolonialtruppen werden nach der Front beauftragt, ebenso alsdann Transporte nach Italien. Der Land fürber Klammern meldet, Corriere della Sera aus Paris, des Kriegeminister habe befohlen, daß der Jahrgang 1900 aus den Depots an die Front gebracht werden.

Von den anderen Kriegsschauplätzen

werden keine besonderen Ereignisse gemeldet. Die militärischen Mitarbeiter der Berliner Zeitungen fangen an, eine Offensive der Zentralmächte gegen die Salonik-Armee anzukündigen.

Vom Seekriege.

Die englische Meldung über den deutschen Vorstoß.

Die britische Admiralität teilt mit: Der Viceadmiral von Dover berichtet, daß es heute vormittag zwischen 4 und 5 Uhr bei Antwerpen zu einem Torpedoboot-Kampf kam. Zwei britische und drei französische Torpedobooten gerieten mit einem Torpedobootergeschwader, das zwischen 10 Minuten lang beschossen hatte, ins Gefecht. Der Viceadmiral von Dover meldet, er glaube, daß zwei feindliche Torpedobooten und zwei feindliche Torpedoboote zerstört wurden. Überlebende von zwei feindlichen Torpedobooten wurden aufgefunden. Ein französisches Torpedoboot wurde versenkt. Ein britischer Torpedoboot wurde beschädigt, vermochte aber den Hafen zu erreichen. Die britischen Verluste sind gering. Die Franzosen hatten keine Verluste.

Wie berichtet auf die gestrige amtliche deutsche Admiralsabmeldung.

Die englischen Verluste.

„Daily Telegraph“ ist mit der Erklärung des Eschen Bords der Admiralität nicht sehr zufrieden. Die Lage ist so unklar, wie man sich denken kann. Die Verluste des ersten Jahres 1903 betragen die für die bürgerliche Meeresflotte veranschlagte Tonnage betragen.

Wie vom „Leipziger Tageblatt“ berichtet wird, meldet Reuters aus London: Offizielle Ziffern über die Schiffverluste der Entente im Jahre 1916 durch die Tätigkeit der deutschen U-Boote zeigen, daß in dem ersten Quartal 203 Schiffe zerstört und 579 durch Kanonefeuer zerstört worden sind, im zweiten Quartal 426, im dritten Quartal 339 bzw. 292, im vierten Quartal 311 bzw. 114. Man vermutet, sagt Reuters, daß hierin die Besetzungen der neutralen Dampfer eingeschlossen sind.

Die Vorgänge in Rußland.

Unsere Kommission in Petersburg.

Die „Röcher Nachrichten“ melden aus Petersburg: Trotz ist nach Petersburg abgereist. Die deutsche Kommission traf in Petersburg ein. Sie hat einen deutschen Militärkommandanten und eine Schutzwache von 1000 Mann mitgebracht.

Rußlands Kriegslage.

Der Rat der Volkskommissare teilte amlich mit, daß Rußlands Kriegslage bis zum 1. Januar 1918 50 559 698 Russen betragen.

Wie Schwäger Müller erfahren, bereitet sich in Petersburg eine Gegenrevolution vor.

Auf der Straße von Smolny-Institut nach dem Bahnhofs wurden Maschinengewehre aufgeschoben.

Die Verhandlungen zwischen Finnland und Rußland werden beendet. Sie wurden verögert durch die Forderungen Finnlands bezüglich Militärbesatz und der Halbinsel Kola, worüber es jedoch zu einem Einverständnis gekommen ist.

Politische Übersicht.

Rumanien. Die Verhandlung der Verhandlungen in Bukarest ist nicht allein auf die neue Situation zurückzuführen, die sich durch die Bildung des Kabinetts Manghiucom ergibt. Auch die Chronologie soll zugunsten des Königs Ferdinand erdicht sein. D. h. Österreich-Ungarn habe sich für die Erhaltung der Dynastie König Ferdinand eingestellt.

Frankreich. „Revue Naval“ meldet: Die Urlaube der Angehörigen sind vom 20. März an zurückgekehrt worden, ebenso die Reservisten, die in der Industrie Tätigen. Dies beweist, daß wir am Vorabend schwerer Entscheidungen stehen und daß die nächsten Wochen das Schicksal Frankreichs und der Welt entscheidend werden. In der vergangenen Woche fand im französischen Anstaltszentrum, wie aus Genf berichtet wird, wieder eine große pazifistische Arbeit und Kundgebungen statt. Eine Entschließung aller Gewerkschaften des Departements forderte infanterie spricht von den unannehmbaren Verden Frankreichs, die einen fortwährenden Friedensschluß nötig machen. Ähnlich äußert sich ein Beschluß des Gewerkschaftsverbandes des Departements Nord.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Der Marineausflug des Admirals von den Inseln über den Atlantik ist für das Jahr 1918 beginnende Rechnungsjahr ermächtigt, einen ähnlichen Bericht an das Haus einzubringen. Die Vorlage ermächtigt zur Vernehmung der aktiven Marineangehörigen von 87 000 auf 180 000. Die Marineverpflichtung ist über 200 Millionen Dollar größer als alle bisherigen in der Geschichte Amerikas. — Im amerikanischen Senat begann eine wichtige Debatte über die Gründung des Völkerbundes. Senator Owen

schlug in einer Resolution vor, Wilson zu ermächtigen, Frankreich, England, Italien und Japan zum Abschluß eines Bündnisses mit den Vereinigten Staaten aufzufordern. In einem Geheimvertrag soll die Grundlage für die internationale Rechtspflege gelegt werden. Die Vertragsparteien würden Deutschland zum Friedensschluß innerhalb 60 Tagen aufzufordern, andernfalls das Bündnis Recht für fünf Jahre vom Weltmarkt ausgeschlossen wird. Den deutschen Schiffen würde in diesem Falle die Einfahrt in die Häfen der Liga verweigert und Deutschland die Benutzung der internationalen Post, Telegraphen- und Telephonverbindungen unterlagert werden. Die Hauptgrundlagen des Bündnisses wären Selbstbestimmungsrecht, demokratisches Regierung der Völker, Aufrechterhaltung der territorialen Integrität der Staaten, unbedingte Freiheit der Meere, sofortige Wahrung nach Kriegsschluß, Gründung eines internationalen Polizeikörpers, das die Ausführung der Beschlüsse der Liga zu sichern hätte.

England. Die Times“ berichten, daß die Vernehmung der Kriegsgefangenen der englischen Lebensmittelmittel denari besäße, daß ein Vorrat von einer großen Anzahl deutscher Kriegsgefangener nach Amerika erforderlich sei. Da die Schiffe jetzt ausschließlich Sande als Ballast auf der Rückfahrt nach Amerika mitführen, so können sie lieber Kriegsgefangene mitnehmen, so daß sich die Transportkosten bei den jetzigen hohen Lebensmittelpreisen schnell rentieren würden.

Deutschland.

— Ansetzungen. Der Kaiser hat an den Freigottent von St. W. Müller, den früheren Kommandanten des U-Bootes „Hörsing“, einen Brief gerichtet. Auf Grund Ihres Will durch den Vorrat für vorgelegten Bericht über die letzten Tage meines Kreuzers „Emden“ und dessen Entsaft verleihe Ich Ihnen hiermit in wärmster Anerkennung Ihres und Ihrer Besatzung Leistungen und tapferen Verhalten den Orden Pour le merite. Sie haben den Namen Ihres Schiffes für alle Zeiten zu hohen Ehren getragen. Der ganzen Welt ein leuchtendes Beispiel tatkräftiger und ritterlicher Kreuzerfahrt gebend. Den um Schluß Ihres Berichtes erwähnten Vorschlägen für Ansetzungen des Schiffes und der Besatzung lege ich gerne entgegen. — Der Ersten und dem zweiten Vizepräsidenten des Reichstages, Dr. Winterhagen und Dr. Dörsing ist das Eisenerz Kreuz am weiß-schwarzen Band verliehen worden.

— Selbent eines Prinzen. Die „Medienburger Nachrichten“ melden: Seine Durchlaucht der Prinz Georg, XXVII. Prinz v. Orléans, Oberkommandant im Kaiserlichen Regiment „König“, Rumänisches Ar. 2. zweiter Sohn des verstorbenen Prinzen Heinrich VIII. René und seiner Gemahlin geborene Herzogin Charlotte von Mecklenburg, ist im Kampfe an der Westfront gefallen.

— Ukrainischer und litauischer Reich in Berlin. Der diplomatische Vertreter der Ukrainischen Volkstruppen in Berlin, Herr von Bismarck, hat die Herren Wolff, Florentin und Prof. Wobner aus Wien in Berlin eingeführt. Die Herren haben sich im Auswärtigen Amt bereits vorgestellt und ihre Beglaubigungen überreicht. Der von ihnen mitgeführte Antrag auf Durchführung der Verträge über die Aufhebung der Staatspapiere für die Republik ist gleichzeitig eingetroffen. — Die Abordnung des litauischen Bundesrates traf Sonnabend früh 6 Uhr in Berlin ein, um die bekannten Beschlüsse, wie sie in diesen Tagen auch im Reichstage mitgeteilt wurden, zu überbringen.

— Deutschland und Dänemark. Die seit einiger Zeit zwischen den Vertretern Deutschlands und Dänemarks stattgefundenen Unterhandlungen über den gegenwärtigen Warenverkehr in den kommenden 4 Monaten sind auf der Grundlage des bisherigen Abkommens zu einem günstigen Abschluß gelangt. Von deutscher Seite sollen namentlich Eisen, Stahl und Kohle geliefert werden.

— Straßburger Lösung des Fürsten Ebnodost. Wie der „Berl. Post-Zeitung“ ist die Frage der Straßburger Lösung des Fürsten Ebnodost in ein feines, wegsch empfindlich entschieden. Es wird erzwungen, sich ein Disziplinarverfahren gegen den Fürsten einzuleiten. Sei es in seiner Eigenschaft als ehemaliger Reichsbeamter, sei es in seiner Eigenschaft als Offizier. Aus Rücksicht der Verlangnahme der Ebnodostischen Proklamation in Berlin ist gegen den Fürsten ein Disziplinarverfahren der Bundes „Rene“ Vaterland“, Fräulein Gise Brand, Anklage vom Kriegsgericht erhoben worden.

Parlamentarisches.

— Die Oberseite des Reichstags. Beschlüsse von weltlicher Bedeutung hat der Reichstag in dem jetzt abgelaufenen Tagungsabschnitt gefaßt. Der Frieden mit der Ukraine ist von ihm gestillt und barantisiert worden. Am letzten Tage vor der Osterpause hat der Reichstag auch den Friedensverträge mit Rußland und dem Vertrag mit Finnland seine Zustimmung gegeben. In diesen beiden Verträgen ist auch die Wegnahme der russischen künftigen künftigen Besatzungsmittel der finnischen Randstädte niedergelegt. Es hat seinen geben, in denen nicht zu erkennen war, welche Politik von der Reichsleitung gegenüber diesen Randstädten eingeschlagen werden würde. Durch das Anknüpfen an die ererbte Macht gefaßt worden, und in der Freitagsrede des Reichstags hat der Vizekanzler von Bayern diese wichtige Frage im Anschluß an eine Resolution der Mehrheitsparteien noch einmal im Namen der Reichsregierung klar geschrieben. Es ist der Wille der Reichsleitung, daß Polen, Litauen und Kurland ihre finanzielle Zukunft an dem Selbstbestimmungsrecht aufbauen. Die Selbstbestimmungsrechte bereits anerkannt worden. Eine Demarkation des litauischen Landes ist mit den nötigen Vollmachten unterwegs und wird am Sonnabend in Berlin eintreffen. Der Reichsanwalt wird dieser Deputation gegenüber die Selbstständigkeit Litauens anerkennen. Die Beliberungen der Polen, unter eigener Verantwortung die künftige Gestaltung ihres Landes mit vorzubereiten, wird von der Reichsleitung selbstverständlich anfrichtig begrüßt. So ist die nötige Klarung geschaffen, daß sich wenigstens diese fünf geprüften Völker wieder der ungehinderten bürgerlichen Arbeit und der Segnung

gen des Friedens erlauben dürfen. Durch diese Erklärung des Reichstags wurde die Debatte wesentlich erleichtert. Die unabhängigen Sozialdemokraten beurteilten zwar den Frieden als Ausbruch einer Gewalttat in Grund und Boden. Die Mehrheitsparteien wollten sich der Stimme enthalten, alle anderen Parteien stimmten dem Frieden zu. In außerordentlichem Maße wurde durch den Frieden der Frieden angeleitet. Der Vorsitzende Dr. Nosz wiegen angetrieben den Reichstag, nachher und Konventionen sehr nachdrücklich zurück, wonach die Parteien für die Hinterbliebenen und die Kriegsschädigten mit einer Kriegsschädigtenversicherung werden soll und stelle unter lebhaftem Beifall fest, daß sich das Deutsche Reich dieser Ehrenpflicht niemals entziehen werde ohne Rücksicht auf die Kriegsschädigtenfrage. Am Namen der Reichstagsmehrheit sprach sich der fortgeschrittene Redner auch für die Aufnahme der Friedensschiedsgericht in künftige Friedensverträge aus. Mit großer Mehrheit wurde der russische und der finnische Friedensvertrag angenommen, nachdem zuvor gegen den Protest der immer in der letzten Reichsliste der unabhängigen Sozialdemokraten die Resolutionen der Reichstagsmehrheit angenommen worden war. Nach der Osterpause werden dem Reichstags die sozialpolitischen Reformgesetze, die zwischen Reich und Österreich vereinbart worden waren. Das Kriegsgesetz und die Novelle zur Kriegsgesetzordnung werden am 8. März wieder dem Reichstag zur Wiederabstimmung vorgelegt und das gleiche gilt von den neuen Steuererlassen, die ebenfalls am 16. April dem wiederzusammengenden Reichstag vorgelegt sollen. Alle diese Gesetze, die von einschneidender Bedeutung für unser Wirtschafts- und Erwerbsleben sind, sollen in erster Lesung durchberaten und für die Promulgation reif gemacht werden. Während der notwendigen gründlichen Durchberatung in den Ausschüssen wird sich das Plenum dann wiederum versagen.

Provinz und Umgegend.

† Reib, 22. März. Der von den südlichen Behörden festgesetzte Karstabschluß ist mit 1690 500 M. ab. Die verfahrenen Einnahmen aus Steuern haben es ermöglicht, die bisherigen Steuererlässe beizubehalten.

Wittenberg, 23. März. Mit der Neuwahl des Ersten Bürgermeisters wird sich die nächste Versammlung der Stadtverordneten am 1. März abhalten. Die Oberbürgermeister Dr. Schürer, der die Stadt seit mehrer 24 Jahren leitete, in Anbetracht seines vorgerückten Alters sich genötigt sah, eine Wiederwahl abzulehnen.

Wien, 23. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde bei dem Ausschlicher Louis Böber in Wien eingebrochen. Die Diebe haben sich durch Einbrechen der Fensterscheibe Zutritt verschafft. Es ist sämtliche Daware, die Böber von der Gemeinde zum Aufwachen übergeben war, von dem abgelehrt zu werden, geistlich. Die Ermittlungen blieben bisher erfolglos.

Delitzsch, 22. März. Hier hat ein 12jähriger Schulknabe 3 Patente, die an den in englischer Festschrift befindlichen Sohn seiner Tante gerichtet waren und die er zur Post bringen sollte, unterzogen. Den aus dem Beschlüssen bestehenden Inhalt der Patente hat er zum Zweck der Gewinnung eines neuen Patents unterzogen und zum Teil zu andere Patenten verändert. Die Umfassungen hat er fortgelassen.

† Erfurt, 22. März. Der letzte Fall, daß ein bürgerliches Mitglied des Magistrats zum selbstbestimmten Stadtrat gewählt wurde, hat sich hier ereignet. Stadtrat Dr. Meißner, ein Mitglied der Gemeinde, hat die Wahl zum Mitglied des Magistrats mit Einmütigkeit gewählt. Die Wahl fand die Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

† Verburg, 22. März. Eine heillose Wirtshaus- und Kneipenstube des Gastwirts in einer Verhandlung des Schöffengerichts gegen zwei Verburgener Fleischermeister die Zustände auf dem Schlachthofe. Die Fleischermeister Böder und Kopf standen unter Anklage, der Wegzugeschwindigkeit der Fleischerinnung Sühne und Wohl einzuwirken und damit Pflichten gebrochen zu haben. Wie die Verhandlung ergab, haben die Fleischermeister Bärge an sich gekniffen, und zwar in solchem Umfange, daß Kopf erklärte, er könne es nicht weiter, und mit Anzeigebrief. Darauf dreht andere Fleischer den Spieß um und erlitteten gegen Kopf und Böder Anklage. Die meisten in der Schöffengerichtshandlung nach, daß sie lediglich einen Brand schützten, der von allen ihren Kollegen gestiftet wurde. Sie behaupteten weiter, daß der aufführende Schöffengerichtsdirektor jede Woche 80 bis 100 Pfund Fleischwaren erhalten habe. — Die Anklagen wurden aus formalrechtlichen Gründen freigesprochen.

† Oldersleben, 23. März. Der Heiligschleier Heinrich Hanke in Hornburg hatte sich einen Jagd geben lassen und war auf dem Sofa liegen vor dem Herd in unvorteiliger Nachtlage eingeschlafen. Die Jagd wurde in höchste Form und das Blut war durch die Luftschicht in die Lunge eingeblutet. Der Arzt konnte keine Hilfe mehr bringen, nach wenigen Stunden trat der Tod ein.

† Leipzig, 22. März. Der frühere Verleger und Redakteur des „Sauben Anzeiger“, der kürzlich im Vorjahr verstorbenen Privatmann Max Förster, hat der Stadt Sachsa in Sachsen 150 000 M. mit der Bestimmung angesetzt, daß die Summe zur Errichtung eines Krankenhauses verwendet wird.

Verantwortlicher Redakteur Franz Röhrer in Werbeura Druck und Verlag von E. H. Röhrer in Werbeura.

Nur Gedankenlosigkeit und

beschämende Selbstkritik

Tragen noch Zweifel und Golt!

Die Goldbanknote befindet sich „Landeshaus Nr. 2“

Oberamtlich.

Anzeigen.

**Liddy Wohlhab
Josef Wirthmann**
grüßen als
Verlobte.
Merseburg Mürnerstadt
22. März 1918.

Nach längerem Leiden
verließ am Freitag abend
mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Fabrik-
arbeiter

Karl Haase
im 77. Lebensjahre.
Dies allen Bekannten zur
Nachricht mit der Bitte um
hille Teilnahme.
Merseburg, 23. März 1918.
**Die trauernden Hinter-
bliebenen.**
Die Beerdigung findet
Montag nachmittag 4 1/2 Uhr
vom Trauerhause Sixtberg
17 aus statt.

Bekanntmachung.
In nächster Zeit findet die
Wartung der Landtumschlich-
tigen des Geburtsjahres 1900 im
Areeie Merseburg statt.
Diejenigen Landtumschlich-
tigen, welche sich bis jetzt zur Land-
tumschliche noch nicht angemeldet
haben, werden hierdurch aufge-
fordert, die Anmeldung sofort per-
sönlich beim Königlichem Landrats-
amt (Militärbüro, Zimmer 13) zu
bewirken.
Merseburg, den 21. März 1918.
Der Königlich Landrat.
J. B. v. Grone.

Bekanntmachung.
Die nachfolgenden Infallataure
haben von uns die Berechtigung
zur Ausführung von Sausinfalla-
tionen zum Wert erhalten:
1. Günther Liebmann, Entenplan 6.
2. Paul Rudolph, Clobigawerit. 4.
3. Paul Schirp, Weiße Mauer 14.
4. Stephan Strik, Burgstr. 13.
5. Otto Sternik, Karstr. 31/35.
6. Friedrich Wegner, Karstr. 33.
7. Albert Köbler, Gotthardstr. 33.
8. Electr. Überlandzent., Halle a. S.
9. Paul Gehel, Hallestr. 107 u.
Elgrube 15.
Anlagen und Einrichtungen, die
von vorstehend nicht aufgeführten
Infallatauren oder nicht den be-
stehenden technischen Vorschriften
entsprechend ausgeführt sind, wer-
den grundsätzlich nicht an das läd-
liche Elektrizitätsnetz angeschlossen.
Bestehende Anlagen, in denen
trotz der heiligen Bekanntmachung
von nicht zugelassenen Infalla-
turen Arbeiten vorgenommen
werden, wird der Strom entzogen
werden.
Merseburg, den 21. März 1918
H. 3122/17.
Der Magistrat.

Wiesen-Verpachtung.
Die Grasnutzung von 42 Morgen
Wiesen zum Futtergut Scopau ge-
hörig, in Rattmannsdorfer Flur
gelegene, soll **Wittwoch den 27. März**
d. Js. in 7 Parzellen an Ort und
Stelle nachmittags 3 Uhr unter
den im Termin bekannt zu gebenden
Bedingungen auf 6 Jahre ver-
pachtet werden.
Im Auftrage
Albert Franke, Auctionator.

Holzversteigerung.
Am Montag den 25. März d. J.,
vorm. 9 Uhr, soll in Meuschan,
Dannenberg gebirg, öffentlich
meistbietend gegen sofortige Be-
zahlung viel
Brennholz u. Auhholz
versteigert werden.
M. Dannenberg.

**2 mittlere schwere
Arbeitspferde**
sollen zu verkaufen
Merseburg, Gotthardstr. 22.

Für die uns auflässig unsere goldenen Hochzeit
in so überaus reicher Zahl zugegangenen Blumenpenden
und Geschenke sprechen wir hiermit Herrn und Frau
Direktor Weber, sowie dem gesamten Personal der Firma
Th. Grote A.-G. und allen Freunden und Bekannten
unsern herzlichsten Dank aus.
Merseburg, den 23. März 1918.
Christian Kuhne und Frau.

Am Freitag nachmittag 5 1/2 Uhr verschied
nach längerem schweren Leiden im Alter von
94 Jahren unser innigst geliebter, herzenguter,
ältester Sohn und Bruder, mein lieber Enkel,
unser guter Nefie und Vetter
Werner Dahn.
Dies zeigt von größtem Schmerz erfüllt im
Namen der tieftauernden Hinterbliebenen an
Otto Dahn,
Provincial-Feuersozietäts-Sekretär.
Merseburg, Karstr. 1, den 23. März 1918.
Die Beerdigung erfolgt Montag nachmittag 3 Uhr von
der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.

Für die unendlich vielen Beweise der
Liebe und Teilbahme beim Heimgange
unseres teuren Entschlafenen sprechen
wir nur auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank aus.
**Anna Werneke geb. Triebel
und Töchter.**
Merseburg, den 23. März 1918.

Ferkel
sollen von heute ab bei mir zum
Verkauf.
Otto Kretzschmar
Merseburg,
Weiße Mauer Str. 1.

Hausgrundstück
mit über 200 qm Garten in besser
Lage von
Dürrenberg
zu verkaufen. Vorzuer kann 1. 4.
bezogen werden. Auskunft
Café Ortel, Dürrenberg.

Brennholz,
gepalten oder in Stücken von 25 cm,
3. Selbstspalten, verkauft fortwäh-
Widderbräut-Verkaufsstelle,
Neumarkt 67. Tel. 82.

Eine Kuh mit Kalb
zu verkaufen **Wallendorf Str. 25.**

0,1 blaue Wiener
zu verkaufen
Friedrichstr. 4, part.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen
Sahannstr. 8, 3. Etage.

Panama-Hut,
Schwefel-Hauben mit Überzug
zu verl. **Neumarkt 13, 1. Et.**

Eine Partie Eisenrohre
(270x9), passend zu Stativsäulen,
zu verkaufen **Saalstr. 2.**

Junge Kaninchen
zur Zucht verkauft
Gr. Ritterstr. 13, Gartenhaus.

1 zweifachläufige Bettstelle
mit Matratze (fast neu) zu ver-
kaufen **Saalstr. 21.**

Junge Legehühner
zu verkaufen **Friedrichstr. 32.**

Mittleres Arbeitspferd
gekauft **Blumenhollr.**
Hausgrundstück
mit Hofraum, Torfahrt, Stallung,
Niederlage in lebb. Lage zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Angebote
mit Angabe des Preises, Hypothet.
und Vericherungs Verhältnis unter
A. K. 5 a. d. Exped. d. Bl. erb.

5500 Mark
auf sichere Saus, oder Grund-
hypothet auszuleihen. Offerten
unter **Selbstverl.** abzugeben in
der Exped. d. Bl.

10 000 Mk. sind am 1. Juli
Hypothet auszuleihen. Auskunft
Näheres **Wilh. Hirschfeld,**
Sälterstr. 36.

2 Schlafstellen frei
Arautfr. 14.

Bwohnung zu vermieten
Wittschäuler 1.

2 Schlafstellen sind offen
Seltenbeutel 15.

Beamter sucht Wohnung
loft oder zum 1. 7. 18 zum Preise
von 3-400 Mark. Offerten unter
„100“ in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein oder zwei möblierte Zimmer
mit Kochgelegenheit für 2 Pers.
zu mieten gesucht. Offerten unter
„222“ an die Exped. d. Bl.

Zimmer mit 2 Betten
für 2 junge Mädchen gesucht.
Wo liegt die Exped. d. Bl.

Kaufmann
sucht gut möbliertes Zimmer
am liebsten mit Schreibtisch und
Klavier für loft. Angebote an
Dresler, Halle, Gernarstr. 10 I

1 od. 2 gut möbl. Zimmer
nähe Regierung zum 1. Mai ver-
fübar gesucht. Electr. Licht, großer
Schreibtisch, geräum. Kleiderkranz
Bedingung.
Gef. Angeb. an die Exp. d. Bl.
unter Dr. D.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
**: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.**
Spezial-Geschäft
für
Leinen- und Baumwollwaren
Tischzeuge, Handtücher,
Hauswäsche, Bettfedern u. Betten
Fernruf 269.
Merseburg Entenplan 7
Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Schlafstellen
frei in der Geisel 5.
Freundliche Schlafstelle
Burgstraße 17.
offen
Gesucht für einen Jungen,
welcher Eltern in die Lehre tritt,
eine Schlafstelle.
Offerten erbitten Al. Sixtstr. 4,
im Laden abzugeben.

Einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten für älteres Ehepaar
für längeren Aufenthalt zu mieten
gesucht. Offerten unter O. Z. ab-
zugeben in der Exped. d. Bl.

**Wer fährt gelegentlich mit
Möbelwagen leer
von Leipzig nach Merseburg
um Möbel mitzubringen?**

Frau Anna Wippich,
An der Geisel 4.

Bettmässen
Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht
angeben. Auskunft unentgelt.
Sanitas, Fürh i. B., Flössenstr. 28

Kontrollkassen,
National, geb., mit Garantie.
Vertr. u. Musterlager.
B. H. Zimmer, Halle a. S.
Fernspr. 3124 Alte Promenade 83

Zum Schultheiß
Halle, Merseburger Straße Nr. 10
Jeden Donnerstag u. Sonntag
.. Künstler-Konzert ..
Haltestelle Fernbahn-Königsfr.

Während der Ferien
gründlichen Unterricht
für Lehrlinge in Griechisch und
Mathematik gesucht. Off. u. R. R.
abzugeben an die Exped. d. Bl.

Gewandter Herr
a. Bel. v. Vereinsvors. gef. Güter
Verdienst, leichte Arbeit, auch als
Nebenverb. geeignet. Unterfützung
am Tage. Off. unt. K. P. an die
Exped. d. Bl.

Junge Dame, welche jahrelang
als Geschäftsführerin tätig war,
sucht passende Stellung. Deuna-
werk nicht ausgeschlossen.
Offerten unter A. S. 99. an
die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eine Wirtschaftlerin,
ältere Frau, loftort gesucht
Hölle n.,
Kolonie, Merseburger Str. 25.

Wer verleiht 200 Mark
auf 5 Mon. gegen 20 Mt. Zinsen?
Offerten unter L. B. an die
Exped. d. Bl.

Junge Dame
mit gediegener Schulbildung und
guter Handschrift, möglichst auch
Schreibmaschine, für hiesiges
Privatbüro
sofort gesucht.
Gef. Angeb. unter K 10 an
die Exped. d. Bl.

Wir suchen eine
Kontoristin,
welche in Stenographie u. Schreib-
maschine gut bewandert ist.
Th. Groke, A.-G.
Suche sofort event. auch später
junges Mädchen

als Lernende.
J. Hagen,
Büchmaderin, Entenplan 9, 2. Et.
Suche zum 1. 4. einen

jüngeren Hausdiener.
Paul Ehler.

Geschirrführer
gesucht.
Bürgerliches Brauhaus.

Bess. Mädchen od. Stütze
zum 1. April oder später gesucht.
Frau Rechtsanw. Dr. Radomader,
Bohlstraße 14.

Junges Mädchen, welches schon
in H. Haushalt bei gutem Lohn
zum 1. Mai gesucht **Selbstverl. 7.**

Ostermädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
gesucht **Saalstraße 11.**
Krafftiges, schulentastenes Mädchen
zur **Aufwartung**
gesucht **Bürgerarten 4, 1. u. 2.**

Aufwartung
für den ganzen Tag loftort gesucht
Bahnstraße 5.

Jung. saubere Aufwartung
bei guter Bezahlung gesucht
Clobianer Str. 30, 2. Et.

Eine Reinemachefrau
zur Ausschilfe gesucht.
Kaiserliches Postamt,
Unabhängige Frau
zum Flajchenspülen
gesucht **Dere Burgstr. 9.**
Frau oder Mädchen
zur Tabakarbeit
loftort gesucht **Gr. Ritterstr. 8.**
Ein großer Schlüssel verloren
gegangen. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Bahnstr. 10, im Laden.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung teile ergebnis mit, daß ich meinem Fuhrbetrieb ein

Möbel-Transport-Geschäft

angegliedert habe und empfehle mich unter sachmännlicher Leitung bei allen vorkommenden Umzügen für Land und Bahn bei billigster Preisberechnung.

Um wohlwollende Unterstützung auch fernhin bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Paul Grünewald, Brühl 16.



Umsonst geben Ihnen

nach Ihrer Wahl aus u. illustr. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung e. Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100 Künstler- u. Gelegenheits-Postkarten in Ihrem Bekanntenkreis verkaufen. Die Karten sind schön u. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko u. die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann Mk. 1.000 u. bestimmen, was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit bedient. Ein Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Besteller muss seinen Beruf angeben. **Weiler Schmidt & Co., Berlin W.30/747**

Meinen Freunden und Gönnern zur Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung meines Restaurants

a la „Wschinger“

wieder selbst übernommen habe.

In den neu renovierten Räumen werde ich bemüht sein, alles der Zeit entsprechend zu bieten.

Merseburg, den 23. März 1918.

Achtungsvoll

Max Heinz und Frau.

Kammer-Lichtspiele!!

Kl. Ritterstr. 3. Perlauf 500

Zeigt bis zum Montag:

„Der Schlossherr von Hohenstein III“

Bereitendes und spannendes Schauspiel in 4 Akten.

„Adam, wo bist Du?“

Herliches Lustspiel mit Anna Müller-Linke.

Außerdem ein vorzügliches Beiprogramm.

Sonntag ab 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.

ab 6 und 7 1/2 Uhr Vorstellungen für Erwachsene.

Zu den Osterfeiertagen: „Hoch klingt das Lied vom U-Boots-Mann“.

Hochinteressantes Marine-Schauspiel in 6 Akten. Zum Besten unserer blauen Jungen!

FUNKENBURG Merseburg.

Sonntag den 24. März 1918.
abends 7/8 Uhr.

Einmaliges Gastspiel

Baers Leipziger Kriegs-Sänger.

Direktor: Ernst Baer, Inhaber des Regiorungs-Kunstschules und der Theater-Konzession

„Unsere Emden!“ Seemanns-Volkstänke aus dem Leben. Ergreifend!

„Deutsche Frauentreu!“ Grosse Heiterkeit. Lachen! Lachen!

„Fliegerliebe!“

Neuester Operettenschlager der L. K. S.

Unkomisch! Otto Tröttschel, das sächs. Unikum.

Und das übrige reichhaltige Programm.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft Fuchs, Kl. Ritterstr.

Sperstz num. 1,50 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 1 Mk.

Saalöffnung 7/8 Uhr.

ZEICHNUNGEN auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen bis 18. April 1918, 1 Uhr mittags entgegen:

Sächsische Provinzialbank, Städtische Sparkasse,
Mitteldeutsche Privatbank, Bankgeschäft Fr. Schultze,
Sparkasse des Kreises Merseburg.

Grosse Neu-Eingänge

Damen - Frühjahrs - Mänteln
Kostümen — Blusen — Röcken
Kinder-Mäntel, -Jacken, -Kleider
Hüte und sämtliche Putzzutaten

Otto Dobkowitz, Entenplan 8.

Während der letzten Woche vor Ostern sind meine Geschäftsräume von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Künstlerischer Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten.
Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg. Telefon 443
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.
Dienstags u. Freitags nur vorm. 8-12 Uhr Sprechstunden.

Die Stücke der 7. Kriegsanleihe über 100, 200 und 500 Mark

können gegen Vorlegung der Einzahlungsquittung bei uns abgeholt werden.

Kreissparkasse Merseburg.

Mobilmachungs-Ausflug vom Roten Kreuz

Merseburg



Sonnabend, 6. April,
abends 7 1/2 Uhr

Städtische Turnhalle — Wilhelmstraße

Abend für heitere Kunst

gegeben von Mitgliedern des Stadttheaters Halle.

Mitwirkende: Frä. Margarete Dörp,
Herr Emil Köhler, Herr Paul Förster,
Herr Kapellmeister Karl Köhler.

— Ritterhölzel. —

Eintrittskarten 3 Mk., 2 Mk., 1 Mk. bei Herrn Kaufmann
Frahmert, Kleine Ritterstraße, und an der Abendkasse
in der Turnhalle.

Die 1. Waggonladung Rex- und Nova-Einkochgläser

ist eingetroffen.

Eine vorsichtige Hausfrau deckt sich frühzeitig ein bei

Otto Bretschneider

Eisenwaren-, Hans- u. Küchengeräte-Handlung.

Chemie-Schule für Damen

Dr. Paul Herrmann

vereid. Handels-Chemiker

Halle, Ludwig-Wuchererstr. 79.

Kleiner Schülerinnenzirkel, sorgfält. Einzelunterricht.

Beginn des nächsten Kurses am 4. April.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen wir kostenfrei entgegen.

Friedmann & Co.

Bankhaus

Halle a. S. Poststr. 2.

Institut Boltz Ulmenau 4. Thür.
Einj.-Abitur. Fr. Fr.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung betr. den Reiseverkehr.

Um der Überfüllung der Personenzüge während des diesjährigen Osterverkehrs zu begegnen, werden in der Zeit vom 28. März bis 3. April d. Js. einbahnseitig folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Fahrtkarten werden nur am Reiseantrittstage, also nicht schon am Vortage verkauft, die Fahrt muß am ersten Gültigkeitstage der Fahrkarte angetreten werden.
- Der Fahrkartenerwerb beginnt frühestens 1 Stunde, auf kleineren Stationen ¼ Stunde vor Zugabgang.
- Wenn die für den Zug vorgegebene Höchstzahl von Fahrkarten verkauft ist, wird dies durch Aushang oder Ausrufen am Schalter bekannt gegeben.
- In Ärzte, Tierärzte, Hebammen, Geistliche und die sie begleitenden Rükler werden in dringenden Fällen gegen Vorzeigung eines Ausweises über den Zweck und die Dringlichkeit der Reise Fahrkarten über die Höchstzahl ausgegeben.
- Bahnfahrkarten werden nicht verkauft, sind auch an den oben angegebenen Tagen nicht gültig.
- Doppeltarife oder Fahrkarten für die Rückfahrt werden nicht ausgegeben.

Halle (Saale), den 22. März 1918.
Königliches Eisenbahn-Verkehrsamt.

Bekanntmachung

über Beschaffung von Erbsaatgut durch den Kommunalverband.

In Fällen der Auswinterung von Wintergetreide ist der Kommunalverband gewillt, sofern die Flächen nicht mit anderen Früchten bestellt werden können, für den Ausfall Erbsaatgut in Sommerweizen, Sommergerste und Daser zu beschaffen. Anträge auf Beschaffung von Erbsaatgut sind mir durch die Ortsbehörde bis zum 25. d. Ms. einzureichen. Die Gemeindebehörden werden hierdurch verpflichtet, die angebracht durch Auswinterung betroffenen Flächen in Augenschein zu nehmen und die Anträge daraufhin zu beschleunigen, ob und in welchen Mengen das beantragte Erbsaatgut erforderlich ist.

Merseburg, den 11. März 1918.
Der Vorsitzende des Arealsauschusses,
J. W. v. Gronow.

Beröffenlicht:
Merseburg, den 20. März 1918. M. 480/18.
Der Magistrat.

Bon Sonntag den 24. d. Ms. ab stehen wieder
4- und 5jährige
 **belgische Pferde**
sowie ältere Pferde (leichte und schwere) preiswert zum Verkauf.
Neumarkt 42.

Dyue Bezugsscheine
erhalten Sie Ihre
Strümpfe,
deren Fühlänge total zerrissen sein können, nach meinem geleglich geschühten und seit ca. 6 Monaten bewährten Verfahren tadellos wie neu hergerichtet. Wenn die Beinlängen noch gut erhalten und die zerrissenen Fühlänge davon nicht abgemittelt sind, dann erhalten Sie aus:
8 Paar zerrissener Strümpfen 4 Paar ganze,
8 Paar zerrissenen Socken 3 Paar ganze.
Preis pro Paar Mk. 1.20.
Verband nach allen Orten Deutschlands.
Erste Leipziger Strumpfklinik L. Pöttsch, Leipzig, Höhe Str. 5
Eingang Bayerische Straße.
Für Merseburg Annahmestelle: Fa. Anna Weidenfeld, Alene Ritterstraße 6.

Kaufe jeden Posten ausgekämmtes
Damenhaar,
Kohhaar, Kaninchen- und Hasenwolle und zahle höchste Preise.
Frau Irmisch,
Johannisstr. 16.


Pferde zum Schlachten
tauft
Feitz Möblas, Rossschlächterei,
Tiefer Keller 1, Fernspr. 583.

Vorzügliche
Rotweine, Weissweine
empfehlen preiswert
G. A. Krammisch, G. m. b. H.,
Metzgerhandlung, Halle a. S.,
Komprior u. Kellereien:
Neue Dromenade 16,
Eingang Dr. Brauhausstr.

Erich Keine
Goldschmied
Burgstrasse 10
empfiehlt
zeitgemässen
**Konfirmations-
Schmuck.**


**Ziegenzucht-Berein
Merseburg und Umgeg.**
Wer einen Grasplatz pachten will, muß es mir bis zum 30. März mitteilen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Stängelstein,
Geschäftsführer, Domstr. 12.

Städtische Sparkasse Merseburg

8. Kriegsanleihe.

Um auch die kleinsten Barbeträge in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und jedem die Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe zu ermöglichen, werden bei der städtischen Sparkasse

KriegsSparkarten

zu den nachstehenden Bestimmungen ausgegeben:

- Einlagen auf Kriegsspartarte, die zur Verstärkung der finanziellen Kriegsrüstung des Reiches und der Erhöhung der eigenen Zeichnung der Spartasse auf Kriegsanleihe dienen, werden zu 5% bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluß verzinst und sind bis zu diesem Zeitpunkt gesperrt.
- Die Ausgabe der Kriegsspartarte erfolgt in der Zeit vom 18. März bis einschl. 18. April 1918.
- Zeichnungen auf Kriegsspartarte können von einer Mark an bis zum Höchstbetrag von 97,99 Mark erfolgen.
- Weitere Einlagen auf Kriegsspartarte können jederzeit erfolgen. Diese unterliegen der Sperrung nicht und werden wie gewöhnliche Spareinlagen verzinst.
- In Übrigen finden die Bestimmungen der Spartasseneinigung Anwendung.

Merseburg, den 18. März 1918.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse:
Tzibele.

Gonnabend d. 6. April, vormittags 11 Uhr
Lämmer-Auktion.
Rittergut Döllnitz.


Kaufe jederzeit Schlachte-Pferde
und zahle für gute- höchste Preise. Bei Notschlachtung nähere fetter Pferde sofort zur Stelle.
W. Wandorf, Rossschlächterei, Merseburg, Delgrube 6.
Telephon 496.

**Neuer Eingang
:-: in Blusen :-:**
Entzückende Neuheiten
in allen Ausführungen.
Größte Auswahl
in Voile, Seide, Crep de chine, Chiffon
glatt, gemalt und bestickt
von 15 Mk. an.
H. Taitza, Neumarkt 18.

**An die Frauen und
Mädchen Merseburgs!**
Zeichnungen zur Kriegsanleihe
von 1,00 Mk. bis 97,99 Mk. auf Kriegsspartarten der städtischen Sparkasse werden angenommen jeden Wochentag abends von 6-7½ Uhr in unserem Vereinslokal Karlstraße 4, Hinterhaus.
Größere Zeichnungen werden ebenfalls angenommen.
**Deutsch-Österreichischer Frauenbund
Ortsgruppe Merseburg.**
S. Sabn.

Trivoll-Theater

Dir. Artur Dehant.
Sonntag den 24. März 1918,
abends 7/8 Uhr

Die geschiedene Frau.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Nachmittags ¼ 4 Uhr
Letzte Kindervorstellung.
**Lügenmädchen und
Wahrheitsmädchen.**
Märchen in 3 Akten von Görner.

Dienstag den 26. März 1918,
abends 7/8 Uhr

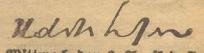
Benefiz
für Direktor Artur Dehant.
Kyritz-Pyritz.

Große Gesangsposse in 5 Bildern
von Michaelis.

Unterhaltungsabend
für
junge Mädchen
Sonntag den 24. März 1918,
abends 8 Uhr,
Karlstraße Nr. 4 (Hinterhaus).
Alle jungen Mädchen, die in
Fabriken und sonstigen gewerb-
lichen Betrieben beschäftigt sind,
sind dazu herzlich eingeladen.
S. H. A. Ruprecht.


Kaninchenzüchter-Berein.
Sonntag den 24. d. M., nach-
mittags 5 Uhr,
Versammlung
im Saale des „Herzog Christian“
um gabelndes Ergehen.
Der Vorstand.


Verein für Heimatkunde
Montag den 25. März 1918,
pünktlich 8 Uhr abends,
Versammlung
im Saale des „Herzog Christian“.
Vorträge:
Herr Oberlehrer Dr. Zaube: Otto
Rademacher, ein deutscher Mann
und Merseb. Geschichtsforcher.
Herr Gerhardt: Ein seltener Brat-
lent des Merseburger Bischofs
Seinrich von 1152 bis 1170.
(Ausgabe eines Mitteilungshefts).
Gäste willkommen. Der Vorstand.


Mittwoch den 3. April d. Js.,
abends 8 Uhr, eröffnen wir im
„Reichstanzler“ - Saalstr. 34 -
einen neuen Vortrag in
Gabelsbergers Stenographie
(am weitesten verbreitetes, amtlich
von den Regierungen 7 deutscher
Staaten eingeführtes System).
Anmeldungen bei Beginn des
Unterrichtes erbeten.
Der Vorstand.

Zigaretten
Verkaufs-Angebot.
Nur an Selbstverbraucher.
In Qualitätsmarken
aus reinem Tabak
1000 St. Mk. 80.-, 100.-,
120.-, 150.-.
Versand-Nachnahme.
**D. Guttmann, Charlotten-
burg P 443,
Potsdamerstr. 12.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme des Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,50 Mk. einchl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeitspalte oder deren Raum 30 Pf., im Restameteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Nr. 71

Sonntag den 24. März 1918

44. Jahrg.

Große Erfolge gegen die Engländer. — 25 000 Gefangene und 400 Geschütze eingebracht.

Dem einzelnen ausgeliefert.

Es ist ein gutes Zusammentreffen, das gerade in diesen Tagen, da an der Westfront Millionen deutscher Männer in einem Kampfe stehen, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat, die Denkschrift des Fürsten Bismarck über die breiten Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Unwillkürlich erhebt sich nämlich die Frage, wie fürchtbar die Verantwortung der Persönlichkeiten ist, die, sei es bei uns in den Aemtern oder draußen als Vorkämpfer, den Gang der Politik und damit Frieden und Krieg bestimmen. Wir wollen heute nicht untersuchen, wie weit Herr Fürst Bismarck sich von England, das er für friedliebend hielt, hat hineinsetzen lassen; wir möchten aber darauf hinweisen, wie bedenklich es ist, wenn ein großes Volk aufpassen auf die zwei Augen und den einen guten oder schlechten Blick eines Einzelnen mehr oder weniger angewiesen ist. Der Fall Bismarck darf nicht damit ausgehen, daß man den Fürsten verdienstermäßen als einen halbwegs unfähigen und zweifellos überaus unvorsichtigen Diplomaten kennzeichnet; die eigentliche und entscheidende Konsequenz, die aus dem überaus peinlichen Fall gezogen werden muß, geht dahin, auf das gründlichste zu überlegen, was getan werden muß, um künftighin das Schicksal eines Millionenvolks von diesem selbst kontrollieren und bestimmen zu lassen. Während des Krieges ist es in der Tat ein höchst wichtiger Punkt nicht mehr zu

bisher in das Bestimmungsrecht des Parlamentes hineinziehen, nicht gefehlt. Gewiß, das heute auf morgen werden auch das Parlament und darüber hinaus auch die Parteien nicht Meister der äußeren Politik sein; aber immerhin, es können doch Sicherungen geschaffen werden, und auf alle Fälle ist es besser, daß ein Volk, besonders

der Völker und damit der Millionen, die diesen Völkern angehören. Darum eben gebührt diesen Millionen Anteil an der Bestimmung auch der auswärtigen Politik.

Der Weltkrieg.

Zum Friedensschluß mit Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet: Der neue Ministerpräsident Marghiloman hat in den Bukarester und Jassyer Zeitungen folgende Rundgebung veröffentlicht:

Nach dem Rücktritt der vom General Ionescu geleiteten Regierung wurde ich von Seiner Majestät dem König mit der Bildung des Kabinetts betraut. Die erste Aufgabe, die das neue Kabinett zu erfüllen haben wird, wird die sein, innerhalb der uns gegebenen Frist Frieden zu schließen, dessen Grundlage durch den am 5. März n. St. unterzeichneten Präliminarfrieden festgelegt wurde. Die Bedingungen des Präliminarfriedens wurden bereits zum Teil ausgeführt. Zur Erfüllung dieser schwereren Aufgabe wird die Regierung ihre ganze Kraft und ihr ganzes Ansehen einsetzen müssen, damit die Opfer, die dem Vaterland auferlegt werden, nicht vergeblich sind und schließlich einen ruhmvollen Abschluß finden.

Die zweite Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, ist das doppelte Werk der moralischen Wiedergeburt und der Reorganisation auf allen Gebieten des Staatswesens. Die schwerste Ernährung, die das Land gemacht hat, zeigt, wie drängend und gebeterisch die Lösung dieser Aufgaben ist. In diesem Sinne macht die Regierung aus einer vollständigen und klugen Lösung der agrarischen Frage wie auch aus der Berufung breiter Massen des Volkes zum politischen Leben zwei wesentliche Punkte ihres Arbeitsprogramms.

Vor Verhandlungen mit Serbien?

Die „Agence Hellenique“ erzählt, daß das neue serbische Kabinett entgegen der auf Verhütung der demagogischen Rede abzielenden Erklärung der letzten Gesamtsitzung im März nicht abgeneigt sei, sich in Verhandlungen mit den Mittelmächten auf der Basis des status quo ante und unter Einwilligung in gewisse territoriale Zugeständnisse an Bulgarien in Süden einzulassen.

Englands Bereitschaft.

„Daily Mail“ schreibt am Dienstag: Wir sind auf allen Fronten zum höheren Siege bereit. Die nächsten Wochen werden das Bild des Krieges vollständig ändern. Lord George erklärte erst in den letzten Tagen dem Vertreter der Liverpooler Hafenarbeiter gegenüber: Die Vorbereitungen für die kommenden Dinge seien in allen Einzelheiten niedergelegt. Jetzt gelten nur die Worte: Zum Siege, Menschen und Munition!

Die Kämpfe an der Westfront.

Fortgang der deutschen Offensive.

16 000 Gefangene und 200 Geschütze.

Der deutsche Abendbericht besagt:

Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fère wurden in Fortführung unseres Angriffs erweitert.

16 000 Gefangene, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet.

Vor Verdun blieb der Feuertampfsgeister.

In Ergänzung des Nachmittagsberichtes wird aus Berlin gemeldet: Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront eingesetzt. Sie richtete sich zunächst gegen die Engländer. Die Artillerieweiche entbrannte im Morgengrauen. Schon nach wenigen Stunden äußerte energiegelager Feuerwirkung trat die deutsche Infanterie um 10 Uhr vormittags zwischen der Scarpe und Oise in einer Ausdehnung von rund 80 Kilometer zum Sturz an. In harten für den Feind äußerst blutigen Kämpfen nahm sie überall breite Abschnitte der englischen Linien. Der den Engländern völlig überraschend kommende Angriff entriß ihnen wichtige Abschnitte ihres sojamm vorbereiteten und ausgebauten Kampfgeländes. Obwohl ein dicker Nebel, der erst später der Sonne wich, die Kampftätigkeit anfangs behinderte, war doch der Erfolg über Erwarten groß. Die Einbußen der tapferen und zäh sich wehrenden Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen sind sehr schwer, die deutschen Verluste überraschend gering. Dieser erste Großkampftag endete verheerungsvoll für die deutschen Waffen. Der Geist der Tapferen ist von fröhlicher Siegeszuversicht erfüllt. Die Berichte an Gefangenen, Verwundeten und sonstigen Kriegsinteressierten konnte nicht vollständig festgestellt werden. Bis jetzt sind 16 000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet worden.

Das englische Eingeländnis.

Der englische Bericht vom 21. März besagt u. a.: Morgens eröffnete der Feind kurz vor Tagesanbruch eine schwere Beschließung gegen unsere ganze Front von der Nachbarschaft von Verdun bis südlich St. Quentin bis zur Scarpe.

Aus London meldet Reuters vom 22. März: Der Korrespondent an der britischen Front berichtet abends: Die Deutschen scheinen dadurch, daß sie von starker Artillerie unterstützt wurden und große Massen in den Kampf warfen in die Frontlinie zwischen der Scarpe und Verdun eingedrungen zu sein. Wenn wir nicht die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen, scheint die gesamte Lage augenscheinlich erschütterter.

Mittlerweile starker englischer Blätter melden: Die Deutschen haben eine riesige Zahl Geschütze herangezogen, aber das Bombardement dauerte nicht lange. Es begann vorerst um 5 Uhr morgens und bereits um 7 Uhr verließen deutsche Stummruppen die Kampfgraben mit schweren und leichten Maschinengewehren. Zwischen 9 und 10 Uhr wütete der Kampf allgemein über eine Front 25 englischer Meilen. Die Angriffe des deutschen rechten Flügels richteten sich gegen Croisilles.

Unter Vorgehen an der französischen Front.

In den französischen Tagesberichten heißt es: Gegen Arras wurde eine neue Beschließung unterhalten in den Abschnitten nördlich und südlich von Reims, wie an verschiedenen Stellen der Champagnefront. In dieser Gegend unternahmen die Deutschen mehrere erfolgreiche Versuche, namentlich im Abschnitt von Furlus in der Gegend von Soisson und an der Scarpe nach St. Souplet. Auf dem rechten Massener nahm gütlich die Beschließung der französischen Stellungen große Heftigkeit an, gegen Abend erfolgte ein kurzer Angriff zwischen dem Waide von Courcy und Besoncourt. Nach einem handgemenge



Wo?

Bei jedem Bankier, jeder Bank, Postanstalt, Sparkasse, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft wird Kriegsanleihe gezeichnet!

